

ALBULA



Seelsorgeraum Albula

Mit den Pfarreien Alvaneu, Alvaschein, Bergün, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Stierva, Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien

Don Federico Pelicon

Pfarradministrator
076 613 71 62
federico@kath-albula.ch

Pfarreisekretariat

Brigitta Marranchelli
Veia Baselgia 3 Postfach 22
7450 Tiefencastel
081 681 11 72
info@kath-albula.ch
Öffnungszeiten
Montag von 9 bis 11 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
www.kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsidentin Albula

Adelheid Hohlwegler, Alvaschein
081 681 10 45
adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Brienz

Hermann Bossi, 081 681 17 85

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

Alvaschein: vom 1. bis 31. Mai täglich, wenn keine Messe stattfindet, Rosenkranz um 18.30 Uhr und sonst vor der hl. Messe

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für Chance Kirchenberufe

Sonntag, 1. Mai

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*
10.30 Uhr **Brienz:** Hl. Messe
19.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva

Mittwoch, 4. Mai

19.00 Uhr **Alvaschein:** Maiandacht und hl. Messe für den Frauenverein

Freitag, 6. Mai

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für das Haus der Hoffnung von Sr. Lorena Jenal

Samstag, 7. Mai

19.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe für Bergün und Filisur

Sonntag, 8. Mai

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe
19.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

Mittwoch, 11. Mai

19.00 Uhr **Brienz:** Maiandacht

5. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 14. Mai

19.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 15. Mai

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva
19.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*

Mittwoch, 18. Mai

19.00 Uhr **Bergün:** Maiandacht für Filisur und Bergün

Freitag, 20. Mai

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe

6. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 21. Mai

19.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

Sonntag, 22. Mai

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Festmesse
Erstkommunion
Nach dem Gottesdienst
sind alle zum Aperitif eingeladen.

Mittwoch, 25. Mai

19.00 Uhr **Stierva:** Maiandacht für Mon und Stierva

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 26. Mai

09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva
10.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe
19.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)

Sonntag, 29. Mai

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Mon:** Hl. Messe für Stierva und Mon
19.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe für Filisur und Bergün

Stiftmessen

1. Mai

Alvaschein: Alma von Peterelli-Albrici, Giulietta und Emilia von Peterelli, Sr. Ortega Anna Projer, Alois und Barbara Maron-Blumenthal

8. Mai

Schmitten: Josef Jenal, Gaudenz Caspar
Alvaneu Dorf: Luzius Albin, Paul und Richard Derungs

14. Mai

Alvaneu Bad: Emil und Theres Schnider

15. Mai

Alvaschein: Gion Projer, Silvia Zeller-Balzer, Julia und Casper Locher

22. Mai

Alvaneu Dorf: Lonj und Rico Laim-Frieden, Ulrica Tschärner-Laim, Anetta Laim, Sepp Alois Balzer-Sigron

26. Mai

Schmitten: Elisabeth Augustin-Camen
Stierva: Florin Farrér-Farrér, Giuanina Farrér-Farrér
Surava: Salome, Bartli und Jakob Pannier, Rätia und Guido Casutt-Venzin

29. Mai

Bergün: Emma Gregori-Dormann

Mon: Maria Scherrer

Jahresgedächtnis**1. Mai**

Brienz: Therese Caviezel

22. Mai

Alvaschein: Josef Jochberg

Gedächtnismesse**26. Mai**

Schmiten: Dorli und Reto Riedi-Zimmermann

Mitteilungen**Unser Verstorbener****Urs Keller, Bergün**

08.01.1951 – 21.03.2022 R.I.P

Bürozeiten don Federico

Don Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags von 9 bis 11 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Alvaneu im Pfarrhaus für Sie da.

Mitteilung Don Federico zur Wallfahrt Madonna del Sasso

Tagesprogramm

Abfahrt Alvaneu Dorf	07.45 Uhr
Abfahrt Tiefencastel Bahnhof	08.15 Uhr
Abfahrt Thusis Bahnhof	08.30 Uhr
Messe Madonna del Sasso	11.00 Uhr
Mittagessen Locarno	13.00 Uhr
Rückfahrt	ca. 17.00 Uhr

Die Mutter der Hoffnung

Maria erscheint uns als eine der vielen Mütter unserer Welt – mutig bis zum Äussersten.

**Liebe alle**

Schauen wir in diesem Monat Mai auf Maria als Mutter der Hoffnung! Auf ihrem Weg als Mutter hat sie manche finstere Nacht durchlebt. Von ihrem ersten Auftreten in der Geschichte der Evangelien an erscheint ihre Gestalt wie die Figur eines Dramas. Es war nicht leicht, mit einem «Ja» auf den Ruf des Engels zu antworten. Dennoch antwortet sie, noch in der Blüte der Jugend, mutvoll, obwohl sie nichts von dem Schicksal wusste, das sie erwartete. Maria erscheint uns in diesem Augenblick als eine der vielen Mütter unserer Welt: Mutig bis zum Äussersten, wenn es darum geht, die Geschichte eines neuen Menschen, der geboren wird, in ihren Schoss aufzunehmen. Dieses «Ja» ist der erste Schritt auf einem langen Weg des Gehorsams – einer langen Folge von Gehorsam, die ihr Leben als Mutter begleiten wird. So erscheint Maria in den Evangelien als eine stille Frau, die oft nicht alles versteht, was um sie herum geschieht, aber jedes Wort und jedes Ereignis in ihrem Herzen betrachtet.

Hier ergibt sich ein schöner Einblick in die Psychologie Marias: Sie ist keine Frau, die angesichts der Ungewissheiten des Lebens deprimiert ist, auch dann nicht, wenn nichts in die richtige Richtung zu gehen scheint. Sie ist auch keine Frau, die mit Gewalt protestiert oder mit dem Schicksal hadert, das uns oft ein feindseliges Gesicht zeigt. Sie ist vielmehr eine Frau, die zuhört. Vergessen wir nicht, dass es immer eine starke Beziehung zwischen Hoffnung und Zuhören gibt! Und Maria ist eine Frau, die zuhört. Maria nimmt das Leben so an, wie es sich ergibt, mit seinen glücklichen Tagen, aber auch mit seinen Tragödien, denen wir lieber nie begegnet wären. Bis zur höchsten Nacht Marias, als ihr Sohn an das Holz des Kreuzes genagelt wird.

Bis zu jenem Ereignis ist Maria fast aus den Schilderungen der Evangelien verschwunden. Durch dieses langsame Verblässen ihrer Gegenwart wollen die heiligen Schriftsteller Marias stummes Verbleiben vor dem Geheimnis ihres Sohnes andeuten, eines Sohnes, der ganz dem Vater gehorcht. Aber gerade im entscheidenden Moment erscheint Maria wieder, als viele Freunde aus Angst weggegangen sind. Mütter veraten nicht! Und in diesem Augenblick, am Fusse des Kreuzes, kann keiner von uns sagen, was die grausamste Passion

war: Jene eines unschuldigen Mannes, der am Pfahl des Kreuzes stirbt, oder die Qual einer Mutter, welche die letzten Augenblicke im Leben ihres Sohnes begleitet. Die Evangelien sind hier lakonisch und äusserst diskret. Sie notieren mit einem einfachen Verb die Gegenwart der Mutter: Sie «stand» (Joh 19,25), sie stand. Nichts sagen sie über ihre Reaktion: Ob sie weinte, ob sie nicht weinte ... Nichts, nicht einmal ein Pinselstrich, um ihren Schmerz zu beschreiben. Über diese Details hat uns dann die Fantasie der Dichter und Maler Bilder gegeben, die in die Geschichte der Kunst und Literatur eingegangen sind. Aber die Evangelien sagen nur: Sie «stand». Sie war da, im schlimmsten Moment, im grausamsten Moment und litt mit ihrem Sohn. Sie «stand».

Maria «stand», sie war einfach da. Jetzt erscheint sie wieder, die junge Frau aus Nazareth, deren Haar im Laufe der Jahre grau geworden ist, stets in inniger Beziehung zu einem Gott, den man nur umarmen muss, aber mit einem Leben, das an der Schwelle der tiefsten Finsternis angelangt ist. Maria «stand» in der dunkelsten Dunkelheit, aber sie «stand». Sie ist nicht weggegangen. Maria ist immer da, in Treue gegenwärtig, wenn es darum geht, eine brennende Kerze an einem Ort voll Dunkelheit und Nebel zu halten. Auch sie kennt das Auferstehungsschicksal nicht, das ihr Sohn in jenem Augenblick für uns alle eröffnet hat: Sie ist dort, weil sie dem Plan Gottes treu ist, zu dessen Dienerin sie sich am ersten Tag ihrer Berufung erklärt hat, aber auch wegen ihres Mutterinstinkts, der jedes Mal, wenn ein Kind eine Passion durchmacht, einfach leidet. Die Leiden der Mütter! Wir alle kennen starke Frauen, die so sehr die Leiden ihrer Kinder mitgetragen haben. Wir werden sie wieder finden an Pfingsten, am ersten Tag der Kirche: Sie, die Mutter der Hoffnung, inmitten jener Gemeinschaft von so zerbrechlichen Jüngern (Apg 1,14). Einer hatte sich verleugnet, viele waren geflohen, alle hatten Angst. Aber sie stand einfach da, als wäre es etwas ganz Natürliches: In der ersten Kirche, die vom Licht der Auferstehung umhüllt war, aber auch vom Zittern der ersten Schritte, die sie in der Welt zu tun hatte.

Deshalb lieben wir sie alle als Mutter. Wir sind keine Waisen: Wir haben eine Mutter im Himmel, die heilige Gottesmutter. Denn sie lehrt uns die Tugend des Wartens, auch wenn alles sinnlos

erscheint. Sie vertraut immer auf das Geheimnis Gottes, auch wenn Gott durch das Böse in der Welt verfinstert scheint. In schwierigen Momenten möge Maria, die Mutter, die uns Jesus geschenkt hat, unsere Schritte stets unterstützen, stets zu unserem Herzen sagen: «Steh auf! Schau nach vorn, schau zum Horizont.» Denn sie ist die Mutter der Hoffnung.

Euer Federico

Lourdespilger-Verein Albula

Die Maiandacht findet am Freitag, 20. Mai, um 16.30 Uhr, in Muldain statt.

Patrozinium am 19. März in Alvaschein



Chorproben mit Beatrice Mory



Kinder- und Jugendmesse in Tiefencastel

Die Kinder- und Jugendmesse am 3. April in Tiefencastel war sehr gut besucht.



Karfreitag Kreuzweg Schmitten



Unsere Erstkommunikanten

Acht Kinder sind im Oktober 2021 in die Erstkommunionvorbereitung gestartet. Einmal im Monat haben sie sich mit Don Federico und der Katechetin Marianne Joos-Frei getroffen, um sich auf den grossen Tag im Mai vorzubereiten. Spielerisch, aber doch mit dem nötigen Ernst haben sie den Ablauf der hl. Messe und der Eucharistie besser kennen gelernt. Die Kinder kommen aus Stierva, Schmitten, Tiefencastel und Alvaneu Dorf, und so wurde die Erstkommunionvorbereitung auch in den verschiedenen Dörfern durchgeführt. Wir haben die Kinder als aufgestellte und wissbegierige Persönlichkeiten kennen gelernt. Es sind dies: Naja Ilaria Botta, Alvaneu Dorf
Vanessa Schuhmacher, Alvaneu Dorf
Assunta von der Heydte, Alvaneu Dorf
Leo-Ferdinand von der Heydte, Alvaneu Dorf

Oliwia Anna Gacparska, Schmitten
Maurin Sonder, Stierva
Elina Thöni, Stierva
Matilde Santos Barreira, Tiefencastel



Eindrücke des Einkehrtages



Firmung 6. Juni 2022 in Tiefencastel

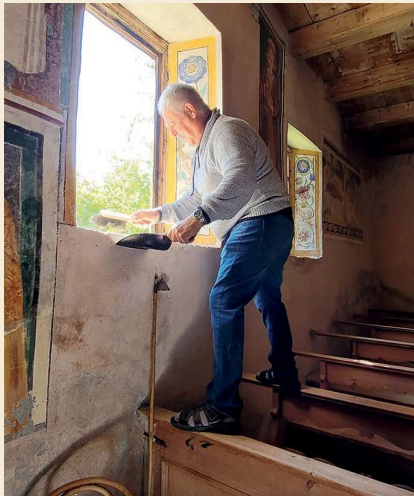
Die diesjährigen Firmlinge aus unserem Tal und Lantsch/Lenz sind:

Collin Döllerer, Bergün
Marino Patrick Gubser, Bergün
Marlen Bernadette Raffainer, Bergün
Jana Brazerol, Surava
Fynn Kim Leibacher, Lantsch/Lenz
Matteo Fernando Piccaluga, Lantsch/Lenz
Silvan Willi, Lantsch/Lenz



Dank an Rinaldo Geronimi

Im Namen von Don Federico und dem Vorstand der Kirchgemeinde Albula danken wir an dieser Stelle Rinaldo Geronimi für seinen Einsatz als Sakristan und wünschen ihm für die Zukunft vor allem gute Gesundheit und viel Freude beim Reisen.



Kapelle im Haus der Hoffnung



Gemeinsames Training im Haus der Hoffnung

Neues vom Haus der Hoffnung von Sr. Lorena Jenal

In Papua Neuguinea werden schon seit Jahren Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit dem Hexenwahn verübt. Dagegen wehrt sich die Baldegger Schwester Lorena Jenal aus Samnaun.

Im Jahr 2021 konnte Sr. Lorena mit ihrem Team ganz offiziell das Projekt «Haus der Hoffnung» starten. Seit der Eröffnung am 14. Februar 2021 bietet es ein ganzheitliches Angebot für Frauen, die Folter und Gewalt überlebt haben. Sie erhalten Schutz, Ruhe, Frieden und eine umfassende Begleitung. Die Eröffnungsfeier war ein grossartiger Tag, den Sr. Lorena mit vielen Ordensleuten, Priestern und ca. 3000 Menschen in Pomerel feiern konnte.



Haus der Hoffnung

Im Jahr 2021 hat Sr. Lorena insgesamt 29 neue Fälle im Zusammenhang mit Hexenwahn registriert. Davon konnte sie 22 Frauen retten. Sieben wurden getötet. Darüber hinaus konnten sie viele Frauen, die in den Vorjahren gefoltert worden waren, weiter begleiten. Sie konnte über 100 Frauen helfen, die wegen häuslicher und sexualisierter Gewalt Schutz suchten.

Bei allem Leid, das die Frauen, die ins Haus der Hoffnung kommen, erleben mussten, ist es einfach schön zu sehen, wie sie sich in der friedvollen Umgebung unseres Schutzhauses entwickeln und wie eine Blume in unserem Garten ganz neu aufblühen. Es konnte sich gemeinsam mit Frauen eine Tages- und Wochenstruktur etablieren. Ziel ist es, die Frauen auch in alle Abläufe einzubeziehen.

Im September wurde ein Solarsystem im Haus der Hoffnung installiert. Seither hat es immer Licht, was für die traumatisierten Frauen im Haus der Hoffnung sehr wichtig ist.



Gruppentraining

Seit Oktober wird Sr. Lorena durch das Ehepaar Linda und Arouna unterstützt. Linda kommt aus Deutschland und Arouna von der Elfenbeinküste. Mit Arounas Hilfe gelingt es nun auch immer mehr, die Männer miteinzubeziehen. Er arbeitet jeden Tag mit unterschiedlichen Männern aus der Dorfgemeinschaft im Garten und im Holzworkshop auf der Missionsstation.

Der Einbezug der Männer ist für die erfolgreiche Arbeit im Haus der Hoffnung wichtig und unverzichtbar. Die Kinder kommen nun auch an den Nachmittagen zur Missionsstation und sind gemeinsam mit dem Team und den Frauen im Garten und beim Spiel. Darüber hinaus führt das Team zahlreiche Aufklärungs- und Bildungsprogramme für kleinere Gruppen durch.

Sr. Lorena und ihr Team möchten sich ganz herzlich auch im Namen aller vom Haus der Hoffnung bei allen aus ganz Europa bedanken, die das Projekt und die Arbeit finanziell mittels wertvollen Spenden unterstützen und begleiten. Speziell sind auch die wunderbaren Aktionen von Jugendlichen zu erwähnen, die kürzlich Spenden zu Gunsten Sr. Lorena in Papua Neuguinea organisiert haben:

- Schülerinnen und Schüler aus Samnaun mittels eines Adventsbazars
- Sternsingerinnen und Sternsinger 2022 aus Ruggell (Fürstentum Liechtenstein)

Der Erlös geht stets direkt und vollumfänglich an die Projekte von Sr. Lorena (www.sr-lorena.ch).



Sr. Lorena Jenal

Spenden können auch direkt an die Graubündner Kantonalbank, Samnaun, IBAN CH83 0077 4010 1146 4690 0, PC 70-216-5, mit dem Vermerk: Karmela Papua-Neuguinea Sr. Lorena Jenal «Solidarität für Mutter und Kind» getätigt werden.

Vorankündigung

Am 1. Juni um 20 Uhr findet in der MZH Tiefencastel die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Anträge sind bis spätestens 20 Tage vor dem Termin schriftlich an den Kirchgemeindevorstand zu richten. Die Traktandenliste wird im Amtsblatt veröffentlicht.